

Eckhard Lakowski

**Kort un bündig –
wat to´n Smuustern**

agenda

Eckhard Lakowski

**Kort un bündig –
wat to´n Smuustern**



agenda Verlag
Münster
2024

Dieses Werk entstand mit freundlicher Unterstützung
durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 agenda Verlag GmbH & Co. KG
Drubbel 4, D-48143 Münster
Tel. +49-(0)251/79 96 10
info@agenda-verlag.de | www.agenda-verlag.de

Druck und Bindung: TOTEM, Inowroclaw, Polen

ISBN 978-3-89688-835-8

Kaptein Petersen un dat Watt

De ole Kaptein Petersen sitt so as jeden Dag op de Bank an'n Diek.

De Sünn schient, he smökt sien Piep un kiekt kresig (aufmerksam) op dat Water.

Kummt dor en Keerl langs un froogt neeschierig: „Können Se dor wat sehn?“

„Nee“, gnaddert Petersen, „dat Watt nich. Wie hebbt jo nu Floot“ un grient.

Tattoo

In düssen Sommer heff ik maal so richtig henkeeken un sehg jümmer mehr Lüüd, de sik en Tattoo maken loten hebbt.

Maal groot, maal lütt un in all Farven. Vun 'n Dodenkopp bit hen no 'n Flatterling (Schmetterling) is allens dorbi. Dat givt ok Lüüd mit 'n Ring dör de Nees. Dor is woll keen Wehdaag (Schmerz) to groot un keen Pries to düür. Bloots mit dat „Arschgeweih“ is dat vör Johren jo in 'n woersten Sinn so richtig in de Bux (Hose) gahn.

Ik segg jümmer: De dat will, schall dat doon! Un ik will jo ok to geern sehn, wo bunt dat loter in de Seniorenheime is. Wenn bit dorhen woll ok so manchen Flatterling düchtig de Flunken (Flügel) baumeln lett.

Dekoreern

Dekoreert (dekoriert) ehr Fro ok so bannig geern?

Veele Fruunslüüd köönt jümmer dekoreern. Dat geiht dat ganze Johr rund. Vun en Johrstiet to'n anner. Dat geiht in't Fröhjohr los un al wiet vör Oostern is de Oosterhaas vun de Köök bit in de Stuv mit sien Eiers togang. Bald darop bummelt da wat vun de Deek or dor steiht ne niege Vas mit en groten Struuß un allerhand Saken ut Pappe dorbi. Kann ok ween, dat de Harvstmuck gau wedder weg mut, dormit rechttiedig ut'n Baumarkt allens för Wiehnachten kloor kümmt.

Mitünner kummst na Huus hen un dinkst, du hest di verlopen. Allens süht total anners ut un du hest Maleschen (Schwierigkeiten), in de Stuv dien eegen Sessel to finnen.

Dat givt ok Saken, de sünd so verstekt dekoreert, dat du dat gor nich markst. Denn mutt eerst dien Fro fragen: „Hest Du gornix markt?“ Bi so en Frag muttst du bannig vörsichtig ween mit dien Antwoort. Dor kannst veel verkehrt maken.

Smöken op'n Bahnstieg

Smöken kannst hüüt nich mehr överall.

Nehmt wi maal an, en Fro or en Keerl, de Smökers (Raucher) sünd, wüllt en Reis mit'n Tog (Zug) maken. Denn geiht dat eerstmaal to'n Bahnhoff hen un denn de Trepp rop to'n richtigen Bahnstieg. De Tog is noch nich dor. Dat heet för Smökers, se köönt flink noch en Zigarett smöken.

Avers nu bloots nich överall de Zigarett ansteken. Nee, se mööt eerst dat geele (gelbe) Quadrat finnen, wat de Bahnlüüd mit Farv op de Eer vun den Bahnstieg molt hebbt. Dor mööt se sik to'n Paffen genau rinstellen.

De annern Lüüd op'n Bahnstieg kriegt nu vun den Rook nix af. De blivt jo in dat geele Quadrat. De Farv warkt (wirkt) as so en Vagelbuur (Käfig). Dor geiht nix dör – glövt de Böversten (Obersten) vun de Bahn, de dat uttütelt hebbt.

Stoffsugen

Wenn ik wat nich geern do denn is dat stoffsugen (staubsaugen).

Dat kummt jo bloots af un an vör, dat mien Fro seggt, ik schall dat Stoffsugen övernehmen. Se weet jo, dat is nix för mi. Bloots mitünner kumm ik da nich vun af. Wi hebbt en Stoffsuger vun en Firma, de seggt, dat ehr Stoffsuger swiestert (flüstert). Wenn de swistert, denn bün ik woll doch nich harthöörig (schwerhörig).

Dat givt jo Fruunslüüd, de sünd achter elkeen Krömel (Krümel) achteran un geven keen Roh bit allens an blinken is. De denkt denn, bi se in de Wahnung mutt en „vun’n Footbooden eten“ können. Much jo ok ween, dat Keerls dat anners sehn as Fruunslüüd. Ik segg to mien Fro jümmer, du kannst de Stoof nich daaldwingen (besiegen), he is al an’n morgigen Dag wedder dor.

Avers bi us mutt jo ok keeneen vun’n Footbooden eten. Wi hebbt jo Tellers.

Dat Navi

Kortens (kürzlich) heff ik mit mien Enkelsöhn 'n lütt Tuur mit mien Auto maakt.

An meisten hett em dat Navi interessert. Dor fröög he: „Opa, wo weet dat Navi denn, woneem wi graad sünd?“

Dunnerslag, denk ik. Wo kummt de Bengel denn op so'n Fraag? Verklort Se en Sövenjährigen maal, wat en as oolen Keerl ok nich so recht in Kopp geiht.

Ik fung an mit Funksignals, GPS un heff em vun de Satellitens in'n Himmel vertellt. Ik kunn woll meist sehn, wo dat in sien Kopp rumoren dä. Na en Wiel keek he mi an un seggt: „Nee, Opa, dat glöv ik di nu nich. So'n poor Satellitens können sik bi so veel Autos nich marken, woneem se all sünd un woneem se all hin wüllt. Dor mööt se doch dörchenanner kamen.“

Jo, dor weer ik ganz still. Ik heff mi sülven ok männigmaal fraagt, wo dat angahn schall.